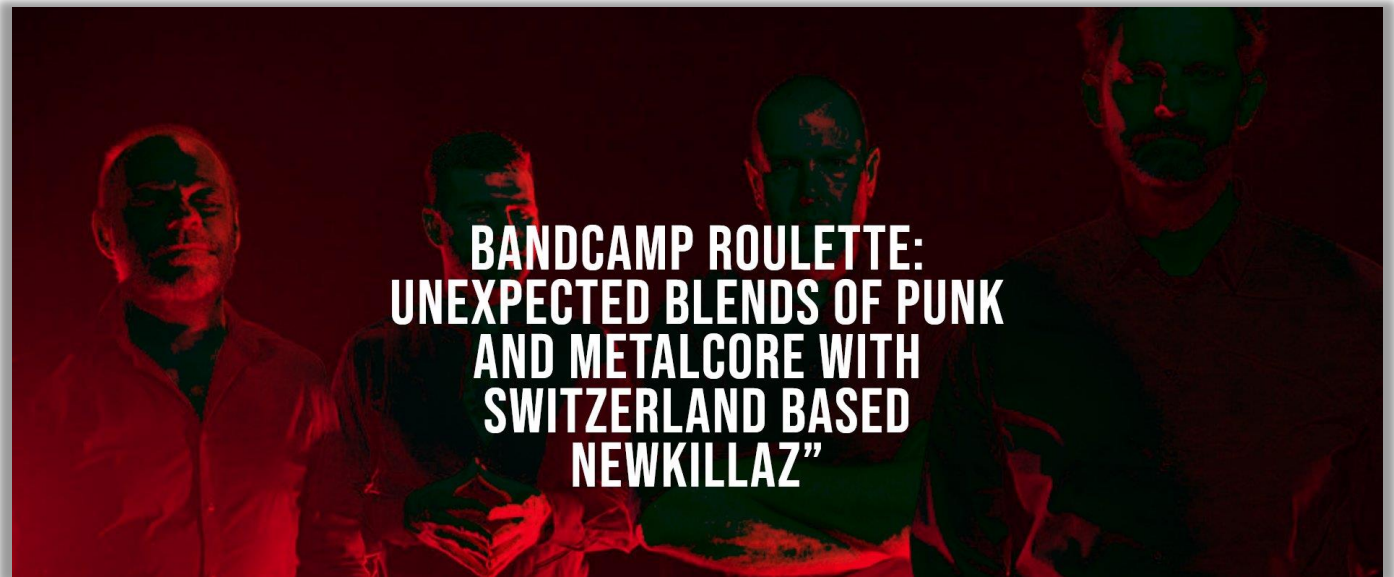


knotfest.com – 30.09.2022



The genre-melding Swedes make a strong flex with one hell of a album cover.

I will admit, I had no idea what to expect when I landed on this week's Bandcamp Roulette pick, but I was ridiculously excited to find out what kind of band would use an adorable kitty nose as their cover. Newkillaz' out of Switzerland are definitely not what I expected, even taking into account I had no idea what to expect.

Blending rock, punk and metalcore, their debut EP Welcome To Yesterday is an amalgamation of groove with soaring melodic choruses and headbanging rhythms. The title track opener has a plodding, slamming groove interspersed with infectious swinging beats. "Narcissist" takes the vocals to a tortured level in the verse, before switching to a soaring chorus. "Finally Ok" is a solid mid-point, slowing things down a bit at the opening, in an almost ballad-like composition. But the respite is brief as the track picks up and slams you down again. This particular track ebbs and flows between soft and furious.

As the album progresses, things start to take a punkier turn. "Clear View" delves into the 2000s era of more mainstream punk styles, while "Colorize" brings the chantable choruses of older school punk. The closing track "U-R" is electrifying and angry.

This is an album that is made for live shows. It is easy to tell that this band will bring immense energy to the stage that will easily fire up the audience to sing along while breaking shit.

As said above, this is the debut EP from the band, so definitely keep your eyes peeled for more.

Bieler Tagblatt – 16.09.2022

Seine Mutter kann das nicht mehr hören

Plötzlich jazzt ein Saxophon, doch es gibt auch viel Geschrei: Newkillaz⁴ legen auf ihrer neuen EP eine Energie an den Tag, die so gar nicht von gestern ist.

Tobias Graden

Diesem Herrn gehts nicht gut. Er schreit, er röchelt, er klingt einigermassen verzweifelt, und tatsächlich: «Ich ertrinke!», röhr es schliesslich aus den Boxen; es ist das Letzte, was wir in diesem Song von ihm hören. Kann das gut gehen auf Dauer, ein solches Geschrei? Normale Metalbands stellen sich solche Fragen nicht, vokale Virilität wird hochgehalten. Doch das hier ist keine normale Metalband. Und so hören wir am Ende des zweiten Songs, wie der Sänger hustet, als sei es ein ironischer Kommentar zu seinem eigenen Tun.

Willkommen bei Newkillaz⁴, oder wie sie mit ihrem Albumtitel selber sagen: «Welcome To Yesterday».

Warten auf Vinyl

Newkillaz⁴, das sind alte Bekannte, die mittlerweile so neu auch schon wieder nicht mehr sind. Gitarrist Jessi Brustolin, Bassist Resus Joder und Schlagzeuger Tom Steinmann bilden jenen Teil der Band Treekillaz⁴, der sich mit deren Ende nicht abfinden wollte und sich darum mit Sänger Micha Krähnebühl von Scream Your Name zusammantat, um unter halb neuem Namen mit halb neuem Stil weiterzumachen. Nach einer EP mit Coversongs taufte das Quartett diesen Samstag nun das eigentliche Debütwerk, wobei dieses mit sechs Songs auch eher als EP zu bezeichnen ist. «Die Zeiten von CDs mit zwölf Songs sind ohnehin vorbei», sagt Jessi Brustolin im Gespräch.

Wer gleichwohl noch etwas auf Stilbewusstsein gibt, produziert mittlerweile wieder Vinyl-LPs, aber das ist bisweilen gar nicht so einfach, wie Newkillaz⁴ erfahren mussten. Die Firma Adon Production, die mittlerweile eines der nur zwei Vinyl-Presswerke in der Schweiz betreibt, musste lange auf die Lieferung desselben warten und die Produktion der Newkillaz⁴-LP schliesslich notgedrungen nach Italien auslagern. Das ist einer der Gründe, warum «Welcome To Yesterday» erst



Spass mit professionellem Anspruch: Newkillaz⁴ werden neuerdings sogar von Pro Helvetia gefördert.

Bild: zvg

jetzt getauft wird, obwohl die Musik dafür eigentlich schon lange aufgenommen war – Newkillaz⁴ hatten die Zeit der Pandemie dafür genutzt.

Schlimm ist das nicht, die Musiker haben sich längst von jeglichen geschäftlichen Erwartungen befreit, abgesehen von den eigenen künstlerischen: Die Band ist ein Hobby, das auf professionellem Niveau betrieben wird.

Jetzt zahlt Pro Helvetia

«Welcome To Yesterday» legt davon Zeugnis ab, wobei der Titel nur halb zutrifft, denn ein Retro-Album ist es nicht wirklich. Zwar ist die Musik, die Newkillaz⁴ hier vorlegen, nicht gerade avantgardistisch, aber wer eine rei-

ne Neuauflage von Treekillaz⁴ erwartet hat, wird auch enttäuscht werden. Der Gesang ist ein Element dieses Wandels: Der eine Teil des Fanlagers hatte schon früher eine härtere Gangart gefordert, zu der das Screaming des Sängers gezählt werden kann – der andere Teil könnte bedauern, dass nun ausgeprägte Metal-Elemente zur Musik von Newkillaz⁴ gehören.

Die Band selber forciert weder das eine noch das andere Lager, sondern sorgt schon im ersten Song, dem Titelstück, für Balance und Abwechslung: Dem harten Metal-Teil mit schreiender Stimme folgt jeweils eine höchst melodiose Passage im Stile amerikanischen College-Punks. Ähnliches gilt für das folgende «Narcis-

sist», während sich «Finally OK» in seinen ruhigeren Passagen an qualitätsvollem Nu Metal der 00er-Jahre orientiert. «Clear View» knüpft in seinem grosszügigen Gestus am ehesten an den Grunge der 90er an, bevor dann im wuchtigen «Colorize», diesem Feuerwerk von einem Song, in der Mitte die grosse Überraschung folgt: Plötzlich erklingt ein sanftes Saxophon, das erst für sich jazzig soliert, bevor ein ganzer Bläsersatz den neuerlichen Übergang zum härteren Teil markiert und das Blasinstrument in wahrhaftester Dog-Eat-Dog-Manier mit der Gitarre um die Wette jault.

«20 Jahre lang haben wir nie Unterstützung von Pro Helvetia erhalten», witzelt Jessi Brustolin über die Schwei-

zer Kulturstiftung, «und jetzt, da wir ein Saxophon und einen Schuss Jazz auf dem Album haben, klappt es plötzlich.» Gespielt wird es von Micha Krähnebühl, der nicht nur Sänger, sondern Multi-instrumentalist ist. Das Saxophon wird auch live zum Einsatz kommen, und Brustolin stellt bereits weitere Schritte in diese Richtung in Aussicht, so ein Saxophon könne man ja auch verzerren.

Aufdatiertes Selbstzitat

Das Gestern kommt dann im letzten Stück zum Zug – wem «U-R» bekannt vorkommt, liegt richtig: Das ist ein früherer Treekillaz⁴-Song, aufdatiert für die Jetztzeit. Die äusserst druckvolle Abmischung (des ganzen Albums) ist das Verdienst von V. O. Pulver, einer Grösse der Schweizer Metal-Szene. Ihm hatte Brustolin diese Aufgabe anvertraut. Auch spielt die Band den Song einen halben Ton tiefer als im Original, was den Effekt nicht verfehlt: Das Stück klingt nun «böser».

Längst haben Newkillaz⁴ viel neues Material einstudiert, weitere Veröffentlichungen werden schon bald folgen. An der Plattentafel vom Samstag wird davon sicherlich bereits einiges zu hören sein. Diese findet im Le Singe statt, ein Ort, der bislang nicht so für laute Rockmusik bekannt ist. Doch Jessi Brustolin, der als Tontechniker beispielsweise auch schon für Prince am Montreux Jazz Festival tätig war, freut sich auf das Konzert: «Das passt, es ist ein sehr schön klingender Raum, und Dänu Schneider investiert jedes Jahr in die Technik.»

Jemand, dem dieser Wohlklang entgegen dürfte, ist Brustolins Mutter. Treekillaz⁴ habe sie früher gerade noch hören können, sagte sie ihm kürzlich, «jetzt aber, mit diesem Geschrei, geht das nicht mehr».

Info: Newkillaz⁴: «Welcome To Yesterday» (Faba Records). Plattentafel am Samstag mit Monotrone im Le Singe, Biel, ab 21 Uhr.